

# Gemeinde Waake

Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Radolfshausen  
Landkreis Göttingen



**Niederschrift**  
**über die 8. Sitzung des Rates**  
der Gemeinde Waake in der Wahlperiode 2021 bis 2026  
**am Donnerstag, 02.11.2023, 20:00 Uhr,**  
Gemeindehaus Hacketalstraße 5a, 37136 Waake

---

Bürgermeister Johann-Karl Vietor  
Ratsherr Karsten Ehlers  
Ratsfrau Martina Ehlers, Verwaltungsvertreterin  
Ratsherr Alexander Gaarz  
Ratsherr Stephan Glaser  
Ratsfrau Kerstin Großelindemann  
Ratsherr Andreas Hartelt  
Ratsherr Dr. Conrad Helm  
Ratsherr Jens Kluge  
Ratsherr Dirk Reuter  
Ratsherr Dr. Winno von Wangenheim

Frau Elisabeth Scharlemann-Busse, Verwaltungsangestellte - Protokoll

Zuhörerinnen und Zuhörer: 7  
Beginn: 20:12 Uhr

Ende: 22:55 Uhr

---

## **Tagesordnung:**

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ratsmitglieder
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge
5. Genehmigung des Protokolls der 5. Sitzung des Rates vom 17.11.2022
6. Genehmigung des Protokolls der 6. Sitzung des Rates vom 20.12.2022
7. Genehmigung des Protokolls der 7. Sitzung des Rates vom 06.07.2023
8. Mitteilungen des Bürgermeisters
9. Stundenanpassungen im Stellenplan [Vorlage 11/2023]
10. Teilumrüstung der Straßenbeleuchtung [Vorlage 12/2023]
11. Sachstand zur Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses [Vorlage 13/2023]
12. Beteiligung der Gemeinde an der BürgerEnergie Radolfshausen eG [Vorlage 14/2023]
13. Erinnerungstafeln an den Ehrenmalen in Waake und Bösinghausen [Vorlage 15/2023]
14. Umnutzung des ehemaligen Geldautomatenraumes der Sparkasse [Vorlage 16/2023]
15. Flächen- und Gebäudeübertragung an die Samtgemeinde Radolfshausen [Vorlage 17/2023]

16. Abschluss eines Mietvertrags über den Kindergarten und die Kinderkrippe [Vorlage 18/2023]
17. Neubaugebiet „Neuer Steckelshof“ [Vorlage 19/2023]
18. Verbesserung der Klimabilanz gemeindeeigener Gebäude - Antrag der Gruppe Bündnis90/Die Grünen [Vorlage 20/2023]
19. Einwohnerfragestunde:  
Zuhörer haben die Gelegenheit Fragen an den Rat und die Verwaltung zu richten. Fragen, die den persönlichen Bereich betreffen, sind nicht zugelassen
20. Behandlung von Anfragen
21. Schließung der Sitzung

**Zu 1.: Eröffnung der Sitzung**

BM Vietor eröffnet die Sitzung um 20:12 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

**Zu 2.: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ratsmitglieder**

BM Vietor stellt die ordnungsgemäße Ladung der anwesenden Ratsmitglieder fest.

**Zu 3.: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

BM Vietor stellt die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

**Zu 4.: Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge**

Da keine Änderungsvorschläge vorliegen, stellt BM Vietor die Tagesordnung fest.

**Zu 5.: Genehmigung des Protokolls der 5. Sitzung des Rates vom 17.11.2022**

Da keine Änderungsvorschläge vorliegen, wird die Niederschrift über die 5. Sitzung des Rates vom 17.11.2022 mit

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

angenommen.

**Zu 6.: Genehmigung des Protokolls der 6. Sitzung des Rates vom 20.12.2022**

Ratsfrau Großelindemann merkt an, dass unter Punkt 5 im 5. Absatz: ... Email der Verwaltung vom 30.11.2022 heißen müsse, nicht 30.11.2023. Da keine weiteren Änderungsvorschläge vorliegen, wird die Niederschrift über die 6. Sitzung des Rates vom 20.12.2022 mit der Änderung mit

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

angenommen.

**Zu 7.: Genehmigung des Protokolls der 7. Sitzung des Rates vom 06.07.2023**

Da keine Änderungsvorschläge vorliegen, wird die Niederschrift über die 7. Sitzung des Rates vom 06.07.2023 mit

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

angenommen.

## **Zu 8.: Mitteilungen des Bürgermeisters**

- BM Vietor berichtet, dass sich die Verwaltung mit dem Eigentümer des Nachbargrundstückes über Verkauf des Weges im Hacketal zu der veranschlagten Summe handelseinig geworden sei. BM Vietor erinnert, dass es sich um einen nicht mehr zugänglichen Weg der Gemeinde im Hacketal handle, der schon seit geraumer Zeit von den Anliegern vereinnahmt worden sei. Mit dem Verkauf würden klare Eigentumsverhältnisse geschaffen.
- BM Vietor weist darauf hin, dass es noch keine weitere Entwicklung zum Standort des Funkmastes zu berichten gebe. Es habe allerdings eine Anfrage von Vodafone zu einem Standort in Friedhofsnähe gegeben. Es solle jedoch auf seine Anregung hin erst einmal geprüft werden, ob der ebenfalls von Vodafone betriebene Funkmast am DGH weiter ausgebaut werden könne. Unabhängig davon plane der Anbieter O2 einen 50 Meter hohen Mast zwischen Weißwassertal und Bösinghausen. Dieses Vorhaben solle anlässlich der nächsten Bauamtsleitersitzung auf Ebene des Landkreises behandelt werden. Ratsherr von Wangenheim weist auf neue EU-Regelung hin, die privaten Betreibern gestattet, die Standorte an die Provider zu vermieten. So sollen „weiße Flecken“ in der Versorgung verhindert werden.
- Es gebe Neuigkeiten zu der App DorfFunk, erklärt BM Vietor. Die App sei nun installiert und könne ab sofort genutzt werden.
- BM Vietor weist darauf hin, dass der Ausbau des Glasfasernetzes sehr schleppend verlaufe, aber alle Kanäle geschlossen worden seien. Er erwarte verbindliche Aussagen zum weiteren Vorgehen von Herrn Reich, dem Tiefbauingenieur der Samtgemeinde, der den Kontakt zu der Deutschen Glasfaser halte. BM Vietor appelliert weiterhin an alle Betroffenen, die Baumängel der Verwaltung zu melden.
- BM Vietor berichtet, dass die ruinenartige Immobilie in der Straße „Auf dem Berg“ im Rahmen einer Zwangsversteigerung für EUR 60.000 erworben wurde und nun für EUR 120.000 im Internet wieder angeboten werde. Da die Immobilie in einem sehr schlechten Zustand sei und Angebotspreis in keiner Relation zu dem Zustand stehe, sei mit einer Besserung der Situation um die Immobilie in nächster Zeit kaum zu rechnen.
- BM Vietor weist auf eine bemerkenswerte Mitteilung des Landes Niedersachsen hin. Danach sollen alle Jahresabschlüsse bis einschließlich 2022, die noch nicht geprüft seien, auch nicht mehr geprüft werden. Das habe z. B. für die Samtgemeinde Gieboldehausen erhebliche Kosteneinsparungen zur Folge, da dort die Mitgliedsgemeinden noch viele ungeprüfte Jahresabschlüsse hätten. Für die Gemeinde Waake, für die der Jahresabschluss 2021 fast fertig sei, wäre nur das Jahr 2022 von dieser Regelung betroffen. Ziel des Beschlusses sei, wieder auf einen Stand zu kommen und auch die Arbeitsbelastung der Prüfungsämter zu verringern.
- BM Vietor weist auf die Einladung des Seniorenraumes an die Ratsmitglieder für den 11.11.2023 hin. Neben der Vorstellung der geleisteten Arbeiten sollen Grundzüge des zu erstellenden Konzepts für die Nutzung des Seniorenraums besprochen werden.
- BM Vietor erklärt, dass die Planungen für die 1000-Jahr-Feier und das 125-jährige Jubiläum des TSVs an Pfingsten nächsten Jahres stehen. Die Bands seien gebucht. Es müssten aber noch die Mittel aus dem Haushalt 2023 von EUR 10.000 auf das Haushaltsjahr 2024 übertragen werden. Es stünde dann ein Betrag von insgesamt EUR 40.000 zur Verfügung. Die Jubiläumsfeier 2018 in Bösinghausen habe EUR 7.500 gekostet.
- Zum Schluss seiner Ausführungen bittet BM Vietor die Ratsmitglieder, ihm Vorschläge zur Planung des Haushaltes 2024 zu überlassen. Die nächste Ratssitzung sei im Dezember geplant.

## **Zu 9.: Stundenanpassungen im Stellenplan [Vorlage 011/2023]**

BM Vietor stellt kurz die geplanten Stundenerhöhungen dar und weist darauf hin, dass die Reinigungskraft ihre vor einiger Zeit reduzierte Stundenzahl wieder aufstocken möchte. Ratsherr Kluge spricht die Situation der Umkleieräume und Toiletten des TSVs an. Diese werden zur Zeit nicht von der Reinigungskraft der Gemeinde gereinigt und er schlägt vor, die nun zusätzlichen Stunden oder eine weitere Erhöhung der Stundenzahl für die Reinigung der durch den TSV genutzten Räume heranzuziehen. BM Vietor hält den Vorschlag für grundsätzlich

sinnvoll, allerdings sei die Reinigungskraft bereits ausgelastet und darüber hinaus nicht bereit, weitere Stunden zu leisten. Auch Ratsherr von Wangenheim sieht den TSV als Mieter der Räume in der Pflicht, selbst für die Reinigung zu sorgen, obwohl es schwierig sei, Reinigungskräfte zu finden. Ratsherr Ehlers schlägt vor, eine Aufstellung der Arbeiten von der Reinigungskraft zu verlangen, um einen Überblick über die Arbeiten zu erhalten. Diese Aufstellung solle bis zur nächsten Ratssitzung zur Verfügung gestellt werden, stellt BM Vietor in Aussicht.

Auf die Frage von Ratsfrau Großelindemann nach der Zuständigkeit der Buchausleihe in den Schulpausen, erklärt BM Vietor, dass die Bücherei schon immer Gemeindesache gewesen sei. Die Stundenaufstockungen seien auch vor dem Hintergrund gleichbleibende pauschaler Vergütungen notwendig geworden.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, weist BM Vietor auf die einstimmig gefassten Beschlüsse im VA hin und es folgt die Abstimmung.

### **Beschlussfassung**

1. Der Rat der Gemeinde beschließt die Erhöhung der monatlichen Arbeitszeit der Reinigungskraft von acht auf 15 Stunden ab dem 01.09.2023.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

2. Der Rat der Gemeinde beschließt die Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit der Verwaltungsangestellten von 13 auf 15 Stunden ab dem 01.07.2023.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

3. Der Rat der Gemeinde beschließt die Erhöhung der monatlichen Arbeitszeit der Büchereimitarbeiterinnen von 16,66 auf 22,0 Stunden ab dem 01.07.2023.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

4. Der Rat der Gemeinde beschließt die Erhöhung der monatlichen Arbeitszeit der Hilfskraft der Bücherei 11,76 auf 14,25 Stunden ab dem 01.11.2023.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

### **Zu 10.: Teilumrüstung der Straßenbeleuchtung [Vorlage 12/2023]**

BM Vietor berichtet kurz über die Möglichkeit der Förderung der Umstellung der Straßenbeleuchtung entlang des Hans-Blazy-Weges zu einer bewegungsabhängigen Schaltung. Diese gelte nur in der Zeit von Dämmerung bis 24:00 Uhr und ab 04:30 Uhr bis Sonnenaufgang. In der Zwischenzeit sei auch hier die Beleuchtung abgeschaltet. Die verschiedenen Förderhöhen würden sich auf etwa EUR 11.000 bei Gesamtausgaben von EUR 15.000 belaufen.

Ratsherr Kluge weist auf die dann geringere Einsehbarkeit dieser Strecke durch die Feldmark zwischen Waake und Bösinghausen hin. Ratsfrau Großelindemann erwidert, dass sich die Augen auch an diese Beleuchtung gewöhnen und sieht keine Bedenken bezüglich der Sicherheit.

Da es keine weiteren Fragen gibt, weist BM Vietor auf den einstimmigen Beschluss im VA hin und es folgt die Abstimmung.

### **Beschlussfassung**

1. Der Rat der Gemeinde stimmt dem Ausbau bewegungsabhängigen Beleuchtung am Hans-Blazy-Weg unter der Voraussetzung der Gewährung von Fördermitteln in einem Mindestumfang von EUR 10.000 zu. Die Verwaltung wird beauftragt, das Vorhaben kurzfristig umzusetzen.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung

2. Der Rat beauftragt die Verwaltung, nach Möglichkeit auch eine Förderung zu erreichen, um die verbleibenden Peitschenleuten auf eine neue Beleuchtungstechnologie umzurüsten und über entsprechende Alternativen in einer kommenden Ratssitzung zu berichten.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

#### **Zu 11: Sachstand zur Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses [Vorlage 13/2023]**

BM Vietor berichtet über die Schwierigkeiten bei der Genehmigung des Bauantrages. Strittig seien aus Sicht des Landkreises zum einen die Garage und der Tennisplatz sowie die Geschosshöhen des DGHs. Er werde auf mehreren Wegen rechtlichen und planerischen Rat einholen, um eine kurzfristige Lösung zu finden. Den Rahmen gebe die zeitliche Befristung der Auszahlung der Fördermittel vor, die bis spätestens September 2025 erfolgen müsse. Ratsherr von Wangenheim fragt, ob ein Artikel im Göttinger Tageblatt zu diesem Thema hilfreich wäre. BM Vietor gibt die weitere Zusammenarbeit mit dem Landkreis zu bedenken, er möchte das Entgegenkommen des Landkreises nicht beeinträchtigen, da man in guten Gesprächen mit der Landkreisverwaltung sei. Insofern sehe er einen kritischen Artikel in der Presse eher kontraproduktiv.

BM Vietor gab das einstimmige Votum des VA bekannt und es erfolgte die Abstimmung.

#### **Beschlussfassung**

Der Rat nimmt den Sachstand um das Sanierungsvorhaben des Dorfgemeinschaftshauses zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

#### **Zu 12.: Beteiligung der Gemeinde an der BürgerEnergie Radolfshausen eG [Vorlage 14/2023]**

BM Vietor stellt kurz das Projekt vor, dessen Ziel die Erzeugung und Versorgung mit klimafreundlicher Energie sei. Ein erstes Projekt sei das Repowering einer bestehenden Windkraftanlage bei Ebergötzen. Dieses Projekt habe ein Volumen von sieben Millionen Euro und die Genossenschaft plane 20% Eigenmittel bereitzustellen. Die Gemeinde Waake wolle mit ihrer Einlage von EUR 500 ihre Zustimmung zu der Idee und dem ersten Projekt bekunden. Ratsherr von Wangenheim spricht sich für das Vorhaben aus und interessiert sich für die Nutzung des erzeugten Stromes. BM Vietor erklärt, dass eine direkte Lieferung an die Anteilseigner noch nicht möglich sei und der Strom ins Netz gehe.

Da keine weiteren Fragen dazu vorlagen, verweist BM Vietor auf die einstimmige Zustimmung im VA und es folgt die Abstimmung. Im Vorfeld der Abstimmung war darauf hingewiesen worden, dass Ratsfrau Großelindemann Mitglied im Aufsichtsrat der Genossenschaft sei, eine Befangenheit in dieser Position jedoch nicht gesehen wird.

#### **Beschlussfassung**

Die Verwaltung wird ermächtigt, eine Beteiligung an der BürgerEnergie Radolfshausen eG über einen Genossenschaftsanteil von EUR 500,00 zu zeichnen.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

#### **Zu 13.: Erinnerungstafeln an den Ehrenmalen in Waake und Bösinghausen [Vorlage 15/2023]**

BM Vietor berichtet kurz über die Entstehung des Vorhabens, das im Zuge der Sanierung des Ehrenmals in Bösinghausen beschlossen worden sei. Er weist darauf hin, dass entgegen der Angaben in der Vorlage, das Projekt mit EUR 2.000 bezuschusst werde, die weiteren Kosten von EUR 8.000 trage die Gemeinde. Es handele sich hier um die zweite Fassung der Texte, die weit umfangreicher seien, als ursprünglich geplant. Beide Seiten der Tafeln könnten beschriftet werden. Er dankte Ratsfrau Großelindemann für ihren Einsatz, ohne den dieses Projekt so nicht zustande gekommen wäre. Die Textvorschläge in der Vorlage seien im Rahmen von Fraktions-sitzungen diskutiert worden und BM Vietor weist auf die lange Zeitspanne hin, in der der Text später noch gelesen werde. Ratsherr von Wangenheim merkt an, dass es schwierig sei, einen „roten Faden“ für den Inhalt

des Textes zu finden. Er sehe noch bei den Überschriften Änderungsbedarf. Das Ziel der Gedenktafel solle seiner Ansicht eine Warnung an nachfolgende Generationen sein und zum Nachdenken anregen. Daher schlage er vor, eher die Namen aller Zwangsarbeiter und deren Arbeitsstellen in Waake und Bösinghausen, als die Lebensgeschichte Einzelner aufzuführen.

Ratsherr Reuter vermisst in dem Text Angaben zur Verfolgung von jüdischen Menschen zu dieser Zeit in Waake und Bösinghausen. Ratsfrau Großelindemann berichtet, dass das auch schon im VA diskutiert wurde, doch in der Chronik von Frau Schrage fänden sich keine Angaben dazu. Aber die Idee sei wichtig, es solle darauf verwiesen werden. Ratsherr Kluge kenne aus Erzählungen älterer Bürgerinnen und Bürger, dass es in der Nähe des alten Sportplatzes einen Platz gebe, der als Judenfriedhof bekannt sei und fragt nach schriftlichen Aufzeichnungen darüber. Ratsfrau Großelindemann will diese Anregung aufgreifen und sich dazu erkundigen.

Ratsherr Kluge weist auch auf die Wichtigkeit der Darstellung hin, da sie mahnen solle und die Tafeln noch lange Zeit gelesen werden. Ratsfrau Großelindemann will einige Beispieltafeln an die Ratsmitglieder schicken, die ihrem Eindruck nach sehr übersichtlich gestaltet seien. Sie sehe auch die hohe Verantwortung des Rates, daher sollten auch alle Mitglieder mit dem Inhalt einverstanden sein. Sie sei auch der Meinung, dass die Namen der Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen genannt werden sollten und dafür evtl. den Absatz des Einzelschicksals gestrichen werden solle. Ratsherr Kluge schlägt vor, über QR-Codes auf den Tafeln weitere Informationen oder Videos zur Verfügung zu stellen. Ratsherr von Wangenheim verweist auf das Museum im Grenzdurchgangslager Friedland, in dem unter anderem ein sehr eindrückliches Interview mit Zeitzeugen zu hören sei. Weiter wird die Frage gestellt, ob es bei der Darstellung der Sterbeorte der Soldaten und der Heimorte der Zwangsarbeiter auf der Landkarte wichtig sei, zwischen Waake und Bösinghausen zu unterscheiden. Man kam überein, dass der Übersichtlichkeit halber darauf verzichtet werden könne.

Ratsherr Glaser erkundigt sich nach dem weiteren Vorgehen. BM Vietor möchte die Vorlage noch einmal in die Fraktionen geben und bittet, Änderungsvorschläge noch bis zum 25.11.2023 einzureichen. Das Thema der Verfolgung von Juden solle bis dahin mit Herrn Dr. Driever abgestimmt werden. Der endgültige Text solle dann in der Ratssitzung im Dezember beschlossen und die Gedenktafeln zur 1000-Jahr-Feier an Pfingsten 2024 eingeweiht werden.

Der Rat kam überein, dass noch kein Beschluss über den Text zu fassen sei. Ratsfrau Großelindemann erklärte, dass die Quellen der Recherche den Ratsmitgliedern zugeschickt werden.

BM Vietor unterbricht die Sitzung von 21:27 Uhr bis 21:34 Uhr für eine kurze Pause.

#### **Zu 14.: Umnutzung des ehemaligen Geldautomatenraumes der Sparkasse [Vorlage 16/2023]**

BM Vietor berichtet, dass die Sparkasse zum 30.06.2023 ihre Geldautomaten in der alten Sparkasse geschlossen habe. Der Brothofladen habe Interesse an der Nutzung des frei werdenden Raumes bekundet. Nach den Renovierungsarbeiten, die die Sparkasse noch übernommen habe, sei nun ein etwa 15 Quadratmeter großer Raum entstanden. Dieser könne für ein kleines gastronomisches Angebot genutzt werden, sowie für Veranstaltungen, unter anderem von der Initiative des Klimacafés. Er weist darauf hin, dass die Nutzung des Raumes für den Brothofladen kostenfrei erfolgen solle, da der Gewinn für den Laden durch dieses kleine Angebot gering und eine andere Nutzung des Raumes nicht möglich sei.

Es seien in dem Raum neue Fenster nötig. Zu der geplanten Antragstellung auf Förderung habe sich nun kurzfristig ergeben, dass nur 50% der Bruttokosten übernommen werden, nicht, wie in der Vorlage mitgeteilt, 80%. Hier seien noch weitere Informationen nötig, auch zu der Aufstellung einer Komposttoilette.

Ratsfrau Ehlers findet die Idee grundsätzlich gut, doch stelle sich die Frage nach einer einseitigen Subventionierung des Brothofladens durch die Gemeinde. Ratsfrau Großelindemann erklärt dazu, dass das Projekt die Anschaffungen nicht brauche, aber eine Förderung auch die nötigen Ausgaben wie neue Fenster beinhalte. Sie ergänzt dazu, dass es keine einseitige Förderung des Ladens sei, zur Versorgung der Einwohner und auch als Arbeitgeber sei er sehr wichtig für das Dorf. Ratsherr Kluge hält das Vorhaben für eine gute Idee, nur der Antrag müsse besser vorbereitet werden. Auch der Seniorentreff in der kleinen Schule habe sich erst langsam entwickelt. Es bestände aus seiner Sicht die Gefahr, dass zu viele Initiativen im Dorf sich gegenseitig beeinträchtigten. Ratsfrau Großelindemann vertritt die Auffassung, dass keine Konkurrenz zu den anderen Angeboten wie zum Beispiel des Heimatvereins bestehe, weder Kneipenabend noch Sonntagskaffee im Landwirtschaftsmuseum seien betroffen.

BM Viator geht auf die Frage von Ratsfrau Ehlers zur einseitigen Subventionierung des Brothofladens ein und betont, dass es ein sehr hohes Gut für das Dorf sei, einen Laden zu haben. Er schließt sich der Aussage von Ratsfrau Großelindemann an und sei bereit, viele Mittel aufzuwenden, um diese einzige Nahversorgungsquelle im Dorf zu halten. Angesichts der geringen Gewinnmarge im Lebensmitteleinzelhandel müsse der Erhalt gefördert werden, so BM Viator. Der Plan sei erst gewesen, die Fenster auszutauschen, dafür seien etwa EUR 2.000 zu veranschlagen gewesen. Durch die Initiative „Klimacafé“ sei der Raum aber noch weiter zu nutzen und eröffne die Möglichkeit der Förderung. Die Toiletten des Gemeindehauses könnten zu Öffnungszeiten des Klimacafés geöffnet werden. Ratsherr von Wangenheim spricht sich für die Initiative aus, fragt aber nach der Notwendigkeit von zusätzlichen Räumlichkeiten. Würde die Initiative nicht auch andere gemeindeeigene Räume nutzen können? Diese seien für kleinere Teilnehmerkreise zu groß, entgegnet BM Viator.

BM Viator verweist auf den trotz aller Bedenken einstimmigen Beschluss im VA zu 1. und 2. hin. Ratsfrau Großelindemann habe als Mitglied der Initiative Klimacafé nicht an der Abstimmung zu 2. teilgenommen. Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, folgt die Abstimmung.

### **Beschlussfassung**

1. Der Rat der Gemeinde beschließt, den durch Aufgabe der Automaten der Sparkasse freigewordenen Raum in der Hacketalstraße 1 zukünftig dem Brothofladen zur Nutzung zu überlassen.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

2. Der Rat der Gemeinde begrüßt die Initiative „KlimaCafé-Waake“ und unterstützt diese mit der Antragstellung für Fördermittel.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen  
(Ratsfrau Großelindemann nimmt als Mitglied der Initiative Klimacafé nicht an der Abstimmung teil.)

### **Zu 15.: Flächen- und Gebäudeübertragung an die Samtgemeinde Radolfshausen [Vorlage 17/2023]**

BM Viator verweist auf die Sitzungsvorlage. Der Vorteil der Übertragung sei für die Feuerwehr, dass die dringend erforderliche Sanierung durch die Samtgemeinde erfolgen könne. Die Samtgemeinde werde nur Maßnahmen an eigenen Gebäuden durchführen. Er erinnert aber auch daran, dass das Feuerwehrgebäude mit viel Eigenleistung Waaker Bürger geschaffen wurde. Vor dem Hintergrund der Gebäudesituation sei eine Sanierung dringend geboten und mache es Sinn, die Übertragung des Feuerwehrbereichs auf die Samtgemeinde voranzutreiben. Der Sanierung des übrigen Bereichs des DGH werde aktuell durch die Gemeinde angestrebt, hier könnten sich dann für die Sanierung des Feuerwehrbereichs Synergieeffekte ergeben.

Es entfalle auch die Verantwortung für den Spielplatz, wenn das Grundstück der Samtgemeinde überschrieben werde. Die Samtgemeinde habe den Vertragsentwurf vorliegen und werde voraussichtlich im Dezember darüber entscheiden. Die Notar- und Grundbuchkosten solle die Samtgemeinde tragen.

Da keine Fragen vorliegen, weist BM Viator auf den einstimmigen Beschluss im VA hin und es folgt die Abstimmung.

### **Beschlussfassung**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, das Spielplatz-Grundstück an der Grundschule auf die Samtgemeinde Radolfshausen unentgeltlich zu übertragen.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Liegenschaft des Feuerwehrgebäudes auf die Samtgemeinde Radolfshausen unentgeltlich zu übertragen.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

### **Zu 16.: Abschluss eines Mietvertrages über den Kindergarten und die Kinderkrippe [Vorlage 18/2023]**

BM Vietor erklärt, dass mit Beginn des Jahres 2024 die Trägerschaft des Kindergartens auf den Landkreis Göttingen übergehe. Die Kosten werden dem Landkreis dann in Rechnung gestellt. Die Höhe der monatlichen Miete von EUR 7.905 (EUR 15,00 pro Quadratmeter Gebäudefläche) ergebe sich durch den Kapitaldienst für die aufgenommenen Kredite, die Instandhaltung, Sanierung, Anschaffung neuer Spielgeräte und Bildung von Rücklagen. Schönheitsreparaturen und Ausstattung sowie die Nebenkosten seien dann Sache des Landkreises. Der Vertrag werde mit dem Kindertagesstättenverband Göttinger Land geschlossen und die Höhe der Miete sei in etwa mit der in der Gemeinde Staufenberg vergleichbar.

Ratsherr Reuter erkundigt sich nach der Situation in Staufenberg, denn diese Gemeinde habe schon vor einem Jahr gekündigt. Er erkundigte sich, ob bekannt sei, dass die Kreisumlage angehoben worden wäre. Der Hebesatz für Staufenberg liege bei 67% erläuterte BM Vietor. Ratsfrau Großelindemann fügt hinzu, dass die Samtgemeindeumlage nicht erhöht werden könne, da die Samtgemeinde keine gesetzliche Kinderbetreuungspflicht habe. Ratsherr Kluge fragt nach der Lage in den anderen Mitgliedsgemeinden. BM Vietor berichtet, dass Landolfshausen und Ebergötzen der neuen Vereinbarung zugestimmt und Seulingen und Seeburg nicht zugestimmt aber auch noch nicht gekündigt hätten.

Da keine weiteren Fragen vorliegen, gibt BM Vietor die einstimmige Zustimmung im VA bekannt und es folgt die Abstimmung.

### **Beschlussfassung**

Der Rat der Gemeinde beauftragt die Verwaltung, einen Mietvertrag über die Nutzung des Kindergarten- und -krippengebäudes mit einem monatlichen Mietzins von EUR 15,00 pro Gebäude-Quadratmeter und mit der auf „Dach und Fach“ beschränkten Sanierungszuständigkeit abzuschließen.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

### **Zu 17.: Neubaugebiet „Neuer Steckelshof“ [Vorlage 19/2023]**

BM Vietor berichtet, dass sich auf die erneute Abfrage der Baulandinteressenten 10 Personen gemeldet hätten, die weiterhin an einem Grundstückskauf stark interessiert seien. Bei der geplanten Erweiterung der Fläche im Rahmen des neu aufzustellenden Flächennutzungsplanes der Samtgemeinde wären rund 16 Baugrundstücke zu vergeben.

Ratsfrau Großelindemann spricht die Änderung des Flächennutzungsplanes an, die für Waake weitere sechs Grundstücke im Anschluss an das Baugebiet „Neuer Steckelshof“ vorsehe. Hierfür hätte sie im Vorfeld die Notwendigkeit eines Ratsbeschlusses gesehen. BM Vietor erwidert, dass die beschlussfassende Ebene für den Flächennutzungsplan die Samtgemeinde sei und diese sehr kurzfristig um die Mittelung weiteren Bedarfs an Wohnbaufläche gebeten habe. Den Rahmen für weitere Flächenerweiterungen gebe der Landkreis mit seinem Raumordnungsplan vor. Der Rat der Gemeinde hat es nach wie vor in der Hand, weitere Baugebiete auszuweisen. Ohne einen gemeindeeigenen Bebauungsplan könne sich eine Wohnbebauung auf ausgewiesenen Flächen des Flächennutzungsplanes der Samtgemeinde nicht entwickeln.

Ratsherr Helm weist aus Sicht des Biologen auf die Wichtigkeit dieser Flächen hin. Es handele sich um extensiv genutztes Weideland, das für die Artenvielfalt essentiell sei und immer seltener werde. Unter diesem Gesichtspunkt sehe er die Flächennutzung durch die geplante Bebauung sehr kritisch. Er schlägt vor, eher den Altbestand der Gebäude im Ort zu nutzen.

Ratsherr Glaser ist der Auffassung, dass nach fünf Jahren Planung nun endlich begonnen werden sollte. Es gebe genug Interessenten und der Beschluss müsse nun gefasst werden. Ratsherr Kluge weist darauf hin, dass die Gemeinde bestrebt sein solle, durch Bereitstellung von Bauland junge Familien im Dorf zu halten. BM Vietor betont in Erwiderung auf Ratsherrn Helm, dass der Flächenverbrauch außer Frage stehe und das Gebiet direkt an ein FFH-Gebiet grenze, doch sehe er auch die Notwendigkeit, der Bevölkerungsabnahme entgegenzusteuern. Die Nutzung von Altimmobilien sei schwierig, so BM Vietor, da viele Eigentümer oder Erben die Grundstücke zu überhöhten Preisen anbieten und eher leer stehen ließen, als den Preis zu senken. Hier seien der Gemeinde



die Hände gebunden. Auf der anderen Seite gibt er die gestiegenen Baukosten zu bedenken, die einige Käufer von Grundstücken in Nachbargemeinden schon zur Rückgabe der Grundstücke gezwungen hätten.

BM Vietor erklärt, dass sich der VA mit zwei Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme für die Beschlussfassung ausgesprochen habe. Als vergeblichen Aufwand und finanzielles Risiko sehe er maximal die Planungskosten von rd. EUR 30.000, die die Gemeinde bei Nichtgenehmigung des Bebauungsplanes tragen müsse.

Ratsherr Glaser erkundigt sich nach dem weiteren Vorgehen. BM Vietor erklärt, dass Ende des Jahres die Ausschreibung für das Planungsbüro erfolgen würde und im Frühjahr mit der Ausarbeitung des Bebauungsplanes begonnen werden könne. Dann sei aber mit Verzögerungen im Verfahren zu rechnen, da einige Anwohner mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit Einwände geltend machen würden.

Da keine weiteren Fragen vorliegen, teilte BM Vietor das Abstimmungsergebnis im VA mit zwei Ja- und einer Nein-Stimme mit und es erfolgt die Abstimmung.

### **Beschlussfassung**

Der Rat der Gemeinde beauftragt die Verwaltung, für das Neubaugebiet „Neuer Steckelshof“ Planungsleistungen auszuschreiben und zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

### **Zu 18.: Verbesserung der Klimabilanz gemeindeeigener Gebäude – Antrag der Gruppe Bündnis 90/ Die Grünen [Vorlage 20/2023]**

BM Vietor erklärt, dass zu dem Antrag im VA keine Beschlussfassung erfolgt sei, um ihn hier in der Ratssitzung zu diskutieren. Ratsherr Helm berichtet, dass im Bauausschuss besprochen worden sei, die abgängige Ölheizung im Gebäude Hacketalstraße 1 zu erneuern. Gemeinsam mit dem Kindergarten wäre zu prüfen, ob die neuere Ölheizung des Kindergartens (Baujahr 2015) durch eine Photovoltaikanlage und eine Wärmepumpe ersetzt werden könne und die Kindergartenheizung im alten Sparkassengebäude eingebaut werden könne. Übergangsweise könne so Ersatz geschaffen werden, bis über die weitere energetische Sanierung des Gebäudes Hacketalstraße 1 Klarheit gewonnen sei. Ratsfrau Ehlers sieht hier die Notwendigkeit, entsprechende Expertise einzuholen und Ratsherr von Wangenheim spricht sich für die Prüfung von Förderungen aus. Ratsfrau Großelindemann möchte das Problem angehen, alle Möglichkeiten prüfen und ein Konzept für die Gebäude erstellen. Auch die Nutzung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Kindergartens sei zu prüfen, gibt Ratsherr Kluge zu bedenken. Die Gruppe Bündnis 90/Grüne zieht den Antrag zurück und über die Beschlussempfehlungen der Verwaltung wird abgestimmt.

### **Beschlussfassung**

1. Der Rat bekennt sich für die Gemeinde Waake zu ihrer klimapolitischen Verantwortung.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

2. Der Rat beauftragt die Verwaltung, mittels externer Beratung ein Konzept für eine verbesserte energetische Versorgung der beiden gemeindeeigenen Gebäude „Kindergarten“ und „Sparkasse“ zu erarbeiten. Nach Vorlage des Konzeptes soll eine Entscheidung über weitere Sanierungsmaßnahmen im Rat gefällt werden.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

### **Zu 19.: Einwohnerfragestunde**

Herr Hartmann bedauert, dass das Feuerwehrgebäude abgegeben werden solle, weist aber auch auf die nötige Sanierung des Gebäudeteils hin. Er habe seinerzeit dafür gesorgt, dass ein zweiter Einstellplatz für die Fahrzeuge bereitgestellt wurde, nun gebe es nur noch ein Fahrzeug, das zweite sei abgegeben worden und die Bevölkerung in Waake wachse. BM Vietor erklärt, dass die Bevölkerung in Waake froh sein könne, dass es noch eine Ortsfeuerwehr, für die zur Zeit auch Werbung auf Plakaten gemacht werde, und aktive Feuerwehrleute in

Waake gebe. Er hoffe, dass die Bevölkerung sich des hohen Gutes einer funktionierenden Feuerwehr verstärkt bewusst werde. BM Vietor äußerte aber auch Verständnis für die Auffassung von Herrn Hartmann, da sehr viel Eigenleistung in dem Gebäude stecke.

Herr Kluge schlägt vor, eventuell auch über dimmbare Leuchte auf dem Hans-Blazy-Weg nachzudenken.

Herr Hartmann weist auf die weiten Abstände der Straßenlaternen besonders in der Straße „Vor der Bruck“ und schlägt vor, die rechtlichen Vorgaben zu prüfen. Man habe seinerzeit zu große Abstände gewählt, um weniger Lampen setzen zu müssen und so Kosten einzusparen.

Herr Kluge fragt, ob es schon Pläne für die kommunale Wärmeplanung gebe. BM Vietor berichtet, dass die Samtgemeinde einen Antrag gestellt habe, um eine Förderung zur Planung zu erhalten. Er fügt hinzu, dass es schon 2004 Pläne zum Ausbau einer Bioenergieerzeugung in Bösinghausen gegeben habe, diese seien aber aufgrund der weiten Entfernungen nicht weiterverfolgt worden. Der Ausbau einer kommunalen Wärmeversorgung sei daher in der Gemeinde unrealistisch, äußerte BM Vietor. Die Verwaltung nehme zwar an dem Aufbau eines Klimaschutzplanes auf Initiative der Samtgemeinde teil, wolle aber einen Kommunalen Wärmeplan erst zum Fristablauf 2028 aufstellen. Dieses bringe nach jetzigem Stand auch Kostenvorteile für Heizungsanlagenbetreiber, denn nach Verabschiedung eines Wärmeplans müssen alle neuen Anlagen mindestens zu 65% mit regenerativen Energien betrieben werden.

Herr Hasenfuß, Mitglied des TSV-Vorstandes, spricht die Bezahlung der Reinigungskraft, die seiner Meinung nach nicht über den gemeinnützigen Verein laufen könne, an. BM Vietor sieht kein Problem mit der Gemeinnützigkeit, auch Vereine könnten die Hilfs- und Reinigungskräfte gegen ein Entgelt beschäftigen. Des Weiteren sei der Rasenmäher für den Sportplatz defekt, berichtet Herr Hasenfuß. BM Vietor schlägt die Anschaffung eines Mähroboters oder eines anderen Gerätes vor. Hierzu könne der TSV einen Antrag auf Bezuschussung im Haushalt 2024 an die Gemeinde stellen. Herr Hasenfuß erklärt, dass er die Entwicklung des neuen Baugebietes positiv sehe, doch dauere die Planung schon sehr lange. BM Vietor weist darauf hin, dass die Genehmigung des Baugebietes nicht allein im Ermessen der Gemeinde liege.

#### **Zu 20.: Behandlung von Anfragen**

Ratsherr Helm fragt nach der Situation im Jugendraum. BM Vietor erklärt, dass sich die Lage noch nicht geklärt habe, es gebe zwar eine Gruppe, die unter Begleitung von Herrn Uthmann an der Öffnung Interesse hätte und auch Ansprechpartner sein wollte, doch noch seien die Bedingungen nicht bisher erfüllt worden.

#### **Zu 21.: Schließung der Sitzung**

BM Vietor schließt die Sitzung um 22:55 Uhr.

gez. Johann-Karl Vietor  
- Bürgermeister -

gez. Elisabeth Scharlemann-Busse  
- Protokoll -